

Stadtbaurat Bruno Lehmann zum o. Professor an die L. H. Hannover für Siedlungs- und Kleinwohnungswesen.
 Prof. Dr. Philipp Persch, Ordinarius für Psychologie und Pädagogik an der U. Breslau in gleicher Eigenschaft an die U. Leipzig.
 Prof. Dr. Erich Letterer zum o. Professor an die U. Tübingen für Pathologie.
 Oberreg.-Baurat Dr. Erich Marquard zum o. Professor an die L. H. Aachen für Kraftfahrwesen und Verbrennungsmaschinen.
 Prof. Dr. Friedrich Mauz zum a. o. Professor an die U. Königsberg und gleichzeitige Ernennung zum Direktor der Psychiatrischen und Nerven-Klinik der U.
 Prof. Dr. Gerhard Moldenhauer zum o. Professor an die U. Wien für Romanische Philologie.
 Dr. Arno Mulo zum Professor an die Hochschule für Lehrerbildung in Darmstadt.
 Prof. Dr. Wilhelm Nonnenbruch zum o. Professor an die U. Frankfurt a. M. für Innere Medizin.
 Prof. Dr. Fritz Overbeck zum o. Professor an die U. Bonn für Landwirtschaftliche Botanik.
 Provinzialbaurat Dr. Ing. Johannes Schlums zum o. Professor und gleichzeitig Direktor des Instituts für Straßenbau und Verkehrswesen der L. H. Berlin.
 Dipl.-Ing. Hans Schönfeld zum o. Professor an der L. H. Danzig für Fernmeldetechnik.
 Prof. Dr. Rudolf Spanner zum a. o. Professor an die U. Köln für Anatomie.
 Prof. Dr. Rudolf Stucken, Ordinarius für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft an der U. Hamburg in gleicher Eigenschaft an die U. Erlangen.
 Prof. Dr. Adalbert v. Unruh zum o. Professor an die U. Frankfurt a. M. für Staats- und Verwaltungsrecht.
 Prof. Dr. Wilhelm Wagner zum o. Professor an die U. Halle für Chirurgie.
 Prof. Dr. Dr. Gustav Adolf Walz, Ordinarius für Staats- und Verwaltungsrecht, Rechtsphilosophie sowie Völker- und Kirchenrecht an der U. Köln in gleicher Eigenschaft an die U. München.
 Prof. Dr. Friedrich Weigmann zum o. Professor an die U. Innsbruck für Hygiene.
 Prof. Dr. Karl Arnold Willemsen zum a. o. Professor an der Staatl. Akademie Braunschweig für allgemeine deutsche Geschichte.

Das Stenographische Landesamt Sachsen, das vor einhundert Jahren gegründet wurde, um die auf dem Sächsischen Landtag geführten Verhandlungen festhalten zu können, besitzt die größte kurzchriftliche Bücherei der Welt.

Der Direktor der Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden, Dr. Richard Sander, ist zum Direktor der Universitätsbibliothek in Halle ernannt worden.

Die Staackmann-Fibel: Schrift und Buch

Die Staackmann-Fibeln haben längst ihre Daseinsberechtigung erwiesen, auch Nachahmung gefunden — Fibeln sind Mode geworden. Warum? Weil sie dem eiligen Menschen von heute in gedrängter Kürze einen Überblick über ein großes Wissensgebiet geben, und mit ihren bunten Bildern die Sinne erfreuen und die Vorstellungskraft beflügeln. So soll die Fibel »Schrift und Buch« *) den Unkundigen das Tor in dieses schwierige Stoffgebiet öffnen und ihm die zuverlässige Grundlage verschaffen, von der aus er dann selbstständig weiter vordringen kann.

Der Stoff ist zwischen zwei Bearbeiter aufgeteilt worden und so auf die Seiten verteilt, daß einer Textseite eine entsprechende Bildseite gegenübersteht. Die Handschriftenzeit, Schreibstoffe und Schreibmittel, das mittelalterliche Buch bis zur Erfindung des Buchdrucks hat Eberh. Schmieder dargestellt; die Stilgeschichte der wichtigsten Arten von Drucktypen (mit Beigabe der schönsten Texte zum Lob der Druckkunst als Schriftbeispielen und eines Stammbaumes der Schrift) und kurze Hinweise auf die Entwicklung des Buchhandels seit Gutenberg stammen von Ernst Kellner. Den dichtgefüllten Seiten des zweiten Teils entspricht die Dichtigkeit des Inhalts: auf so knappem Raum eine so übersichtliche, sorgfältig bearbeitete

*) Eberhard Schmieder und Ernst Kellner: Schrift und Buch. Eine Fibel. Bilder von Peter Thienhaus. Leipzig: V. Staackmann, 1939. 96 S. Pp. RM 2.50.

Hauptverleger: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbühl, — Stellvertreter des Hauptverlegers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Angelegenheiten: Walter Herzog, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Geschichte der Druckkunst zu geben, konnte wohl nur einem Fachmann gelingen, der täglich mit Schriften zu tun hat und für den Typen nicht nur Metallstäbchen, sondern Mittler des Geistes sind. Der erste Teil, der noch größere Zeiträume umfaßt und gewiß nicht leicht zu bewältigen war, ist nicht in allen Abschnitten gleich gut gelungen; da wäre noch manches zu bessern (besonders in den Kapiteln Schriftgießer und Gutenbergbibel) und zu ergänzen (ohne daß darum mehr Raum benötigt würde). Denn, nicht wahr, wenn sich in ein ABC-Buch ein einziger Fehler einschleicht, bedeutet das Schaden, Verwirrung oder Gefahr für den Lernenden. Bei den Bildern, die P. Thienhaus wohl teilweise nach alten Vorlagen entwarf, muß jede Einzelheit den Quellen und nicht der Phantasie entstammen; einige könnten noch genauer beschriftet werden. Diese kleinen Ausstellungen werden nur deshalb gemacht, weil der Referent diese Fibel wirklich gern hat, sehr verdienstlich findet und sie vor allem in die Hände der jüngsten Jünger Gutenbergs wünscht. Sie noch vollkommener als sie schon ist, zu haben, wäre das Beste, und das ist bekanntlich für die Jugend gerade gut genug.

Dr. Annemarie Meiner

Erhard Mittel erster Preisträger des Hans-Schemm-Preises

Der im Jahre 1936 durch den Reichswalter des NSRB, Gauleiter Wächtler zum Andenken an Hans Schemm für das deutsche Jugendschrifttum gestiftete Hans-Schemm-Preis wurde am 13. Dezember auf einer Feierstunde in der Moltkeschule in Charlottenburg von Gauleiter Wächtler verteilt. Preisträger sind Fritz Steuben für sein neuersehener Buch »Tecumsehs Tod« sowie das Gesamtwerk seiner geschichtlichen Indianerbücher, Bernhard Voigt für seine Kolonialbücher und Friedrich Bochmann für drei Bilderbücher.

Fritz Steuben ist bekanntlich der Deckname, unter dem Erhard Mittel seine Indianerbücher herausgibt. Nach dem Literaturpreis der Reichshauptstadt ist die Verleihung des ersten Hans-Schemm-Preises die zweite große Auszeichnung in diesem Jahr, mit der das Schaffen des ehemaligen Buchhändlers Erhard Mittel Anerkennung findet. Daß er sich immer noch dem Buchhandel verbunden fühlt, beweist seine Anteilnahme an den buchhändlerischen Arbeitswochen, von denen er auch in diesem Jahre eine geleitet hat.

Gleichzeitig mit der Verleihung des Hans-Schemm-Preises wurde das Ergebnis des »Hilf mit!«-Wettbewerbes für die besten Jugenderzählungen und das beste Jugendgedicht bekanntgegeben. Preisträger sind: Unteroffizier Gerhard Dabel-Berlin (für die Erzählung »Das Tal der Treue«), Unteroffizier Wilhelm Raud-Mörtsch (R. Merseburg) (Erzählung »Hemmschuhleger Franz«) und Unteroffizier Carl Springschmid-Salzburg (Erzählung »Der Bunker«).

Herderinstitut zu Riga

Das Herderinstitut zu Riga, das sich im Zuge der volksdeutschen Umsiedlung in Liquidation befindet, bittet uns, dem Verlag bekanntzugeben, ihm ab sofort keine Bücher und Zeitschriften mehr nach Riga zu schicken.

Verkehrsnachrichten

Aufnahme des Postnachnahmedienstes mit den befreiten Ostgebieten

Von sofort an nehmen alle Ämter und Amtsstellen in den folgenden Orten und Gebieten am Postnachnahmedienst nach den innerdeutschen Vorschriften teil:

1. in den für den allgemeinen Postdienst zugelassenen Orten, die zum Regierungsbezirk Gumbinnen neu hinzugekommen sind,
2. in Soldau (Ostpr. Süd), Grallau (Ostpr. Süd), Heinrichsdorf (Ostpr. Süd), Jllow (Ostpr. Süd) und Usdau (Ostpr. Süd),
3. in allen Orten des befreiten Gebiets im Bereich des Reichsgaues Danzig-Westpreußen,
4. in allen für den allgemeinen Postdienst zugelassenen Orten des Reichsgaues Posen,
5. in allen für den allgemeinen Postdienst zugelassenen Orten im Regierungsbezirk Kattowitz.

Soweit Ämter und Amtsstellen in den genannten Gebieten am innerdeutschen Paketdienst teilnehmen, erstreckt sich der Postnachnahmedienst auch auf Pakete.

Im weiteren wird von sofort an auch der einfache Postauftragsdienst (Postaufträge zur Geldeinzahlung) mit den Ämtern und Amtsstellen in den zu 1 bis 3 und zu 5 genannten Gebieten nach den innerdeutschen Vorschriften aufgenommen.